



# Herzliche Segenswünsche zum Jahr 2016!

Wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe des Life-is-More Panoramakalenders präsentieren zu dürfen. Das bewährte Konzept wurde beibehalten, einiges wurde nochmals verbessert. Sie können die einzelnen Kalenderblätter, wie gewohnt, auch als Postkarte verwenden. In diesem Jahr geht es um das Thema „Perspektive“. Das Wort kommt aus dem Lateinischen, bedeutet „Durchblick“ und beschreibt in der Kunst das Abstandsverhältnis von Objekten in Bezug auf den Betrachter.

Im übertragenen Sinn spricht man von Perspektive als Zukunftsaussicht. So wollen wir auch dieses Mal wieder Fotos, Bibelzitate und Kommentare sinnvoll miteinander verbinden. Mehrere Autoren reflektieren mit persönlichen Betrachtungen die Bilder und Verse mit dem Ziel, vielleicht dem einen oder anderen in seiner aktuellen Situation eine neue Perspektive zu ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne viel Freude und ein gesegnetes neues Jahr.

Der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht,  
heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe.

Sprüche 4,18



Mo	4	kw 1	11	kw 2	18	kw 3	25	kw 4
Di	5		12		19		26	
Mi	6	Heilige Drei Könige (A)	13		20		27	
Do	7		14		21		28	
Fr	1	kw 53	8	Neujahr	15	22	29	
Sa	2		9		16	23	30	
So	3		10		17	24	31	

## Panorama 0116 – Scheespuren

Raureif und nächtlicher Schneefall verwandeln die alpine  
Vegetation in ein tief verschneites Märchenland.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF 24-105mm f/4L

Aufnahmedaten: 1/8000, f/4, ISO 640

© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe. — Sprüche 4,18 —

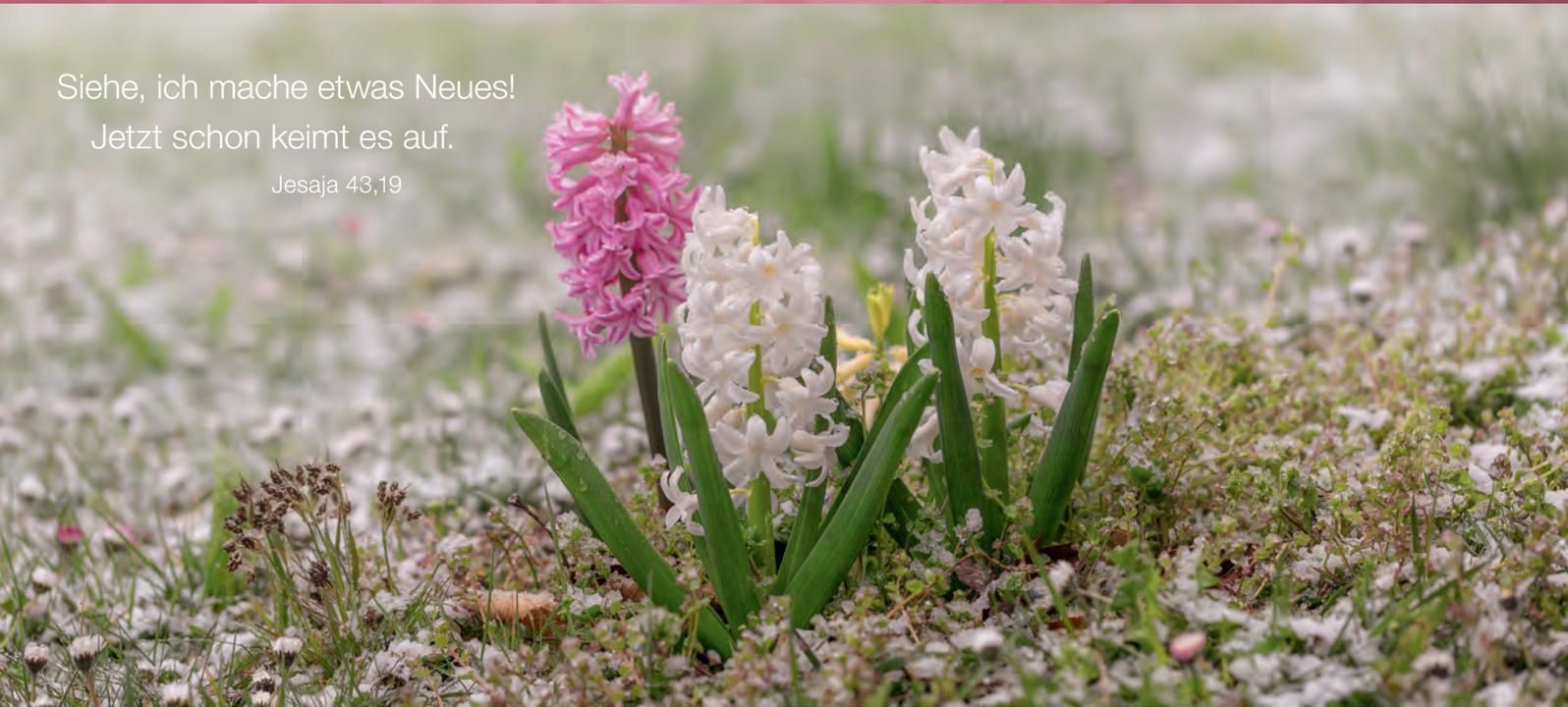
Unser Thema für 2016 ist die „*Perspektive*“, ein wichtiger Begriff in der Kunst. Die Zentralperspektive ist in der Fotografie, also auch in vielen unserer Kalenderbilder, ganz deutlich zu sehen. Der oben genannte Bibelvers stammt aus der biblischen Weisheitsliteratur, aus Salomos Sammlung von Sprüchen. In poetischer Weise wurde dem Menschen ein Gedanke nahe gebracht, der ihn in eine gute Richtung führen sollte. „*Der*

*Pfad der Gerechten*“ ist hier das erstrebenswerte Gut. Wenn wir an unsere Gesellschaft denken, Nachrichten lesen, Berichte sehen, fragen wir uns oft, wo bleibt die Gerechtigkeit? Kann die Charta der Menschenrechte, die 1948 von den Vereinten Nationen in Paris feierlich verkündet wurde, uns helfen? Leider werden ihre Inhalte oft ins Gegenteil verkehrt. Die Bibel spricht von einem individuellen Weg des Gerechten und

meint letztlich den Weg des einen Gerechten, Jesus, der sich keiner einzigen Ungerechtigkeit schuldig gemacht hat. Am Kreuz litt er, der Gerechte, für uns, die Ungerechten, damit er uns zu Gott führen kann. Wer das für sich persönlich in Anspruch nimmt, ist gerecht vor Gott. Und nun strahlt Licht über unseren Wegen. In einem alten Kirchenlied heißt es zurecht: „*Denn dein Weg wird hell, wenn du mit Jesus gehst.*“ □PK

Siehe, ich mache etwas Neues!  
Jetzt schon keimt es auf.

Jesaja 43,19



Mo	1 <small>kw 5</small>	8 <small>kw 6</small>	15 <small>kw 7</small>	22 <small>kw 8</small>	29 <small>kw 9</small>
Di	2	9	16	23	
Mi	3	10	17	24	
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	Valentinstag 21	28	

## Panorama 0216 – Schneeschmelze

Nach einem langen, kalten Winter warten alle Pflanzen förmlich auf die ersten, wärmenden Sonnenstrahlen, um ihre Blütenvielfalt, so wie diese beiden bunten Hyazinthen, zu zeigen.

Foto: Markus Mayer

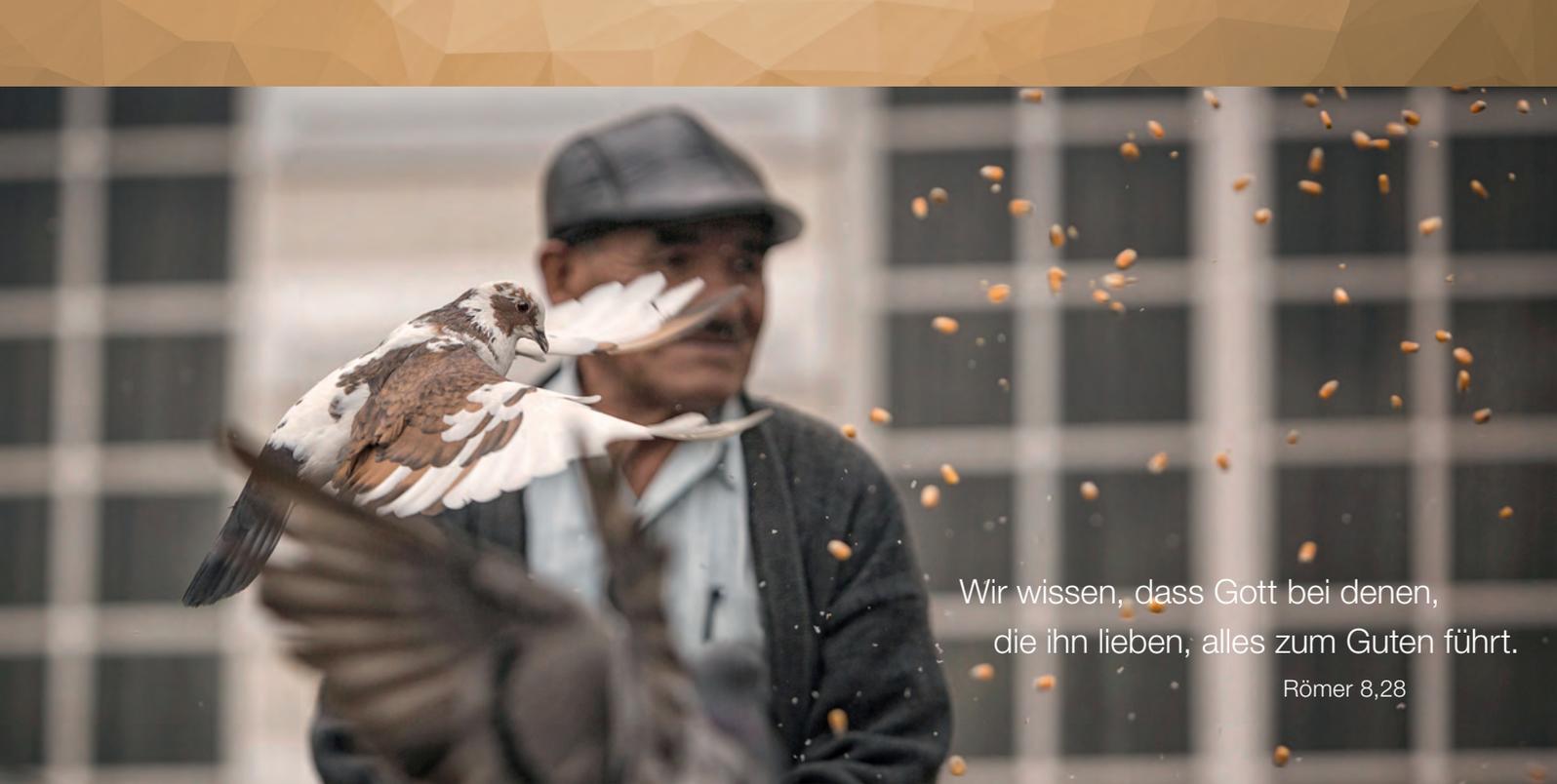
Canon EOS 5D Mark III, EF 100mm f/2.8L  
Aufnahmedaten: 1/400, f/3.5, ISO 100  
© 2015, Life-is-More e.V. | mm-fotos.at

— Siehe, ich mache etwas Neues! Jetzt schon keimt es auf. — Jesaja 43,19 —

Wenn ein Töpfer ein Gefäß herstellen möchte, fängt er mit einem unförmigen Stück Ton oder Lehm an. Er setzt es auf seine Töpferscheibe und beginnt, diese zu drehen. Nach einiger Zeit nimmt das Rohmaterial eine Form an und man kann erkennen, dass der Töpfer einen Krug, eine Vase oder eine Schüssel herstellen möchte. Manchmal kommt es jedoch vor, dass das Gefäß misslingt. Dann muss der Töpfer von

Neuem beginnen. In einer ähnlichen Weise läuft auch unser Leben ab. Seit unserer Geburt werden wir geformt und wir sind dabei, zu einem nützlichen Gefäß zu werden. Oft läuft in unserem Leben aber nicht alles rund. Schicksalsschläge oder eigenes Versagen drücken uns nieder und lassen unsere Lebensfreude schwinden. Genau hier möchte Gott Ihnen eine Hilfe sein. Er möchte Ihr Leben in sei-

ne Hand nehmen und es wieder in Ordnung bringen. Er möchte aus Ihnen einen neuen Menschen machen, einen Menschen der zu einem brauchbaren Gefäß wird. Möchten Sie das auch? Möchten Sie, dass Gott in Ihr Leben eingreift und es neu macht? Ein einfaches Gebet reicht aus und Gott wird sich an die Töpferscheibe Ihres Lebens setzen und beginnen, etwas Wunderbares zu schaffen.



Wir wissen, dass Gott bei denen,  
die ihn lieben, alles zum Guten führt.

Römer 8,28

Mo	7	kw 10	14	kw 11	21	kw 12	28	kw 13	Osterrnontag
Di	1	kw 9	8	15	22	29			
Mi	2		9	16	23	30			
Do	3		10	17	24	31			
Fr	4		11	18	25	Karfreitag (D, CH)			
Sa	5		12	19	26				
So	6		13	20	27	Ostersonntag, Sommerzeit (+1 h)			

### Panorama 0316 – Taubenfütterung

Das Füttern der Tauben auf diesem Platz im Zentrum Quitos ist für den stundenlang dort sitzenden, älteren Herrn eine willkommene Abwechslung und Ablenkung.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF 70-200mm f/2.8L

Aufnahmedaten: 1/3200, f/3.5, ISO 250

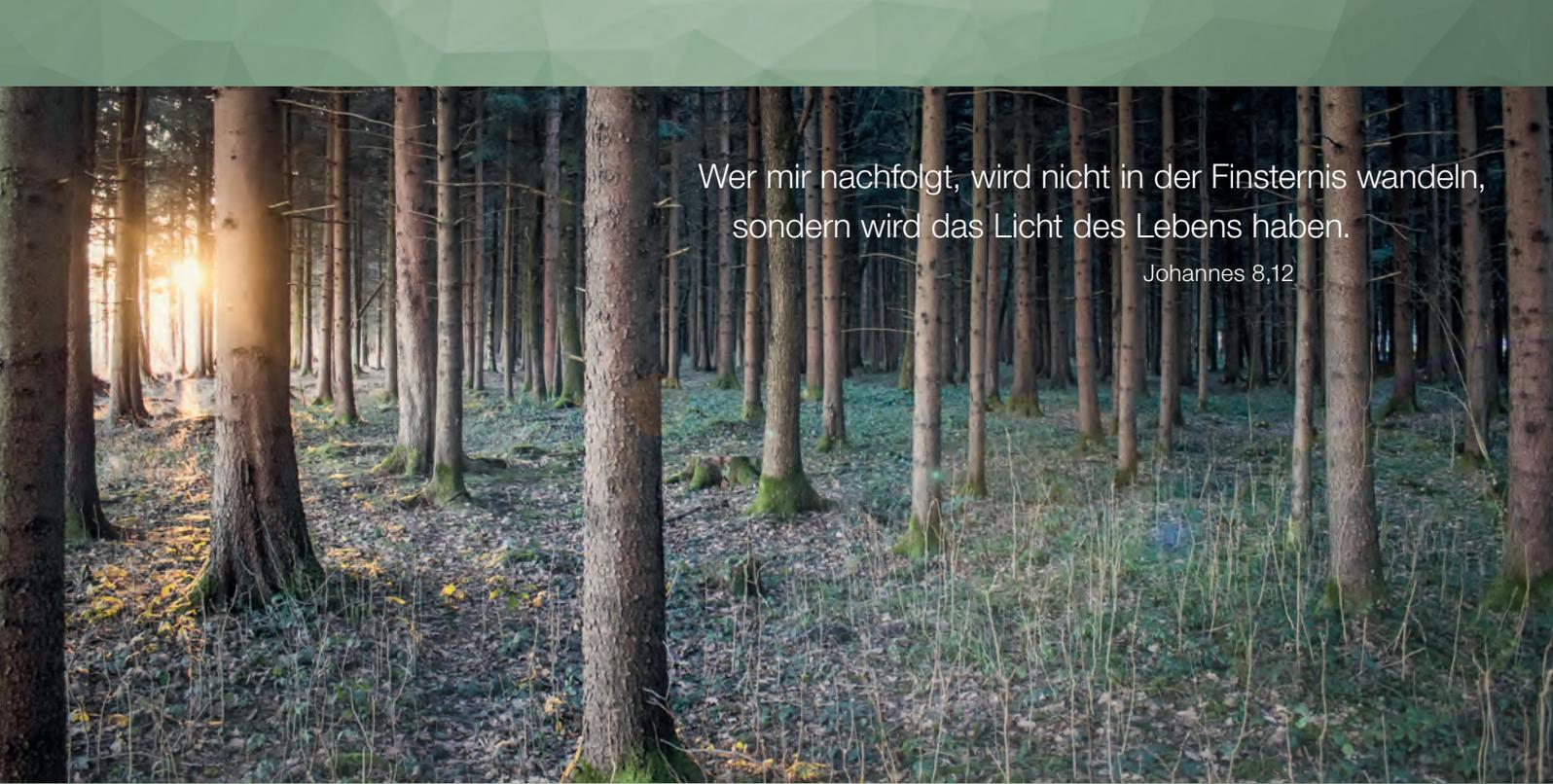
© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt. — Römer 8,28 —

Während meiner Reise auf die Galapagosinseln verbrachte ich auch einige Tage in Quito, der Hauptstadt Ecuadors. Auf einem der vielen Plätze beobachtete ich einen alten Mann, der auf dem Steinboden saß und stundenlang eine Schar von Tauben mit Maiskörnern fütterte. Sein Blick wirkte besorgt und schweifte immer wieder in die Ferne, während um ihn herum der Lärm des Straßenverkehrs und

das wilde Flattern der Tauben seinen Lauf nahm. Was in ihm vorging, kann ich nicht sagen – welche Sorgen ihn beschäftigten, welche Ängste ihn belasteten. Und obwohl unsere Probleme im Wohlstand Mitteleuropas vielleicht anders ausschauen, kennen wir doch alle dieses Gefühl der Rat- und Hilflosigkeit. In solchen Situationen sind die Worte Paulus aus Römer 8,28 eine persönliche Zu-

sage Gottes, dass er alles in der Hand hält. Auch wenn wir oft nicht sagen können, wo unser Lebensweg uns hinführen wird, dürfen wir doch wissen, dass Gott alles zum Guten führen wird, wenn wir seine Kinder sind. Keine vagen Vermutungen, keine unsicheren Spekulationen, keine ewige Ungewissheit, sondern eine neue, himmlische Perspektive der Hoffnung und des Vertrauens.



Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln,  
sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Mo	4	kw 14	11	kw 15	18	kw 16	25	kw 17
Di	5		12		19		26	
Mi	6		13		20		27	
Do	7		14		21		28	
Fr	1	kw 13	8		22		29	
Sa	2		9		23		30	
So	3		10		24			

## Panorama 0416 – Nadelwald

Die letzten Sonnenstrahlen des Tages durchbrechen das kühle Dunkel des Waldes und senden einen goldenen Lichtstrahl durch den Schatten der Nadelbäume.

Foto: Manuel Hochmuth

Canon EOS 600D, EF-S 18-55mm f/4L

Aufnahmedaten: 1/30, f/8, ISO 1600

© 2015, Life-is-More e.V. | 500px.com/endlessphoto1

— Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben. — Johannes 8,12 —

Jerusalem zur Zeit Jesu, im Tempel, früh am Morgen. Die Stimmung vom Sonnenaufgang liegt noch in der Luft, Jesus hat seinen Platz im Tempel eingenommen und beginnt, die Menschen zu lehren. Sie umgeben ihn, wollen ihn hören, denn seine Worte tun Ihnen gut. Doch es sind nicht nur gut Gesinnte unter Ihnen. Eine Gruppe von konservativen, religiösen Führern wartet darauf, ihn bei einem

Irrtum zu erwischen, aus Eifersucht. Was sie den Menschen bieten ist nur Druck, übertriebene Gesetzmäßigkeit und verbohrt Denken. Sie schleppen eine Frau an, die sie beim Ehebruch erwischt haben und möchten Jesus zwingen, das Urteil der Steinigung über sie auszusprechen. Jesus sagt darauf die bekannten Worte: „*Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.*“ Ein Pharisäer

nach dem anderen verlässt den Tempel. Den Verbliebenen erklärt Jesus: „*Wer mir nachfolgt, wird das Licht des Lebens haben.*“ Menschen, die Jesus vertrauen, werden die Wahrheit erkennen und Falsches vom Richtigen unterscheiden. Zu Jesus gehören, ist kein Leben nach verbohrt, altertümlichen Vorstellungen, sondern Leben in Freiheit und Vertrauen auf Vergebung.



Ich war jung, nun bin ich alt, doch nie habe ich erlebt,  
dass die, die auf Gott vertrauen, vergessen wurden.

Psalm 37,25

Mo	2 <small>kw 18</small>	9 <small>kw 19</small>	16 <small>kw 20</small>	Pfingstmontag	23 <small>kw 21</small>	30 <small>kw 22</small>
Di	3	10	17		24	31
Mi	4	11	18		25	
Do	5 <small>Christi Himmelfahrt, Vatertag (D)</small>	12	19		26 <small>Fronleichnam (A)</small>	
Fr	6	13	20		27	
Sa	7	14	21		28	
So	1 <small>kw 17 Staatsftg. (A), Tag d. Arbeit</small>	8 <small>Muttertag</small>	15 <small>Pfingstsonntag</small>	22	29	

## Panorama 0516 – Galapagos-Riesenschildkröte

Galapagos-Riesenschildkröten gehören zu den größten Landschildkröten der Welt. Das schwerste in Gefangenschaft lebende Exemplar wog 422 Kilogramm.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF 70-200mm f/2.8L

Aufnahmedaten: 1/1250, f/2.8, ISO 640

© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Ich war jung, nun bin ich alt, doch nie habe ich erlebt, dass die, die auf Gott vertrauen, vergessen wurden. — Psalm 37,25 —

Die Riesenschildkröten auf den Galapagosinseln sind für ihr hohes Lebensalter bekannt. Der berühmteste Vertreter war zweifellos „Lonesome George“, der, als Letzter seiner Art, am 24. Juni 2012 im Alter von mehr als 100 Jahren verstarb. Während seiner, über ein Jahrhundert dauernden Lebenszeit, hat sich vieles in der Welt getan. Rasante Veränderungen sind schließlich ein unverkennbares

Merkmal unserer immer schnelllebigeren Zeit. In Psalm 37 spricht David allerdings von einer Konstante, auf die er sich sein Leben lang verlassen konnte. In allen Höhen und Tiefen durfte er vertrauensvoll erkennen, dass Gott ihn selbst in größter Not nie vergessen hatte. Aber wir lesen wir in der Bibel von einer einzigen, entscheidenden Ausnahme: Als Jesus Christus, von Schmerzen geplagt, am Kreuz

von Golgatha ausrief „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“ war er, um meiner Sünde willen, für kurze Zeit von Gott getrennt. Sein Tod schaffte einen Weg zurück zur Gemeinschaft mit Gott. In der Vergebung meiner Schuld, durch das vollkommene Opfer Jesu, bekomme ich Gewissheit, dass mein Gott mich von meiner Geburt bis ins hohe Alter nicht vergessen und nie verlassen wird. ☐☐



So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag!  
 Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.

Matthäus 6,34

Mo	6 <small>kw 23</small>	13 <small>kw 24</small>	20 <small>kw 25</small>	27 <small>kw 26</small>
Di	7	14	21	28
Mi 1 <small>kw 22</small>	8	15	22	29
Do 2	9	16	23	30
Fr 3	10	17	24	
Sa 4	11	18	25	
So 5	Vatertag (CH) 12	Vatertag (A) 19	26	

## Panorama 0616 – Strandkörbe

Diese bunten Strandkörbe zählen zu den typischen Merkmalen des 14 Kilometer langen Sandstrandes der ostfriesischen Insel Langeoog und laden zum Entspannen und Innehalten ein.

Foto: Jörg Seidl

Canon EOS 350D, EF-S 18-55mm f/3.5-5.6

Aufnahmedaten: 1/200, f/9, ISO 400

© 2015, Life-is-More e.V. | seidelfotografie.de

— So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. — Matthäus 6,34 —

Während meiner Schulzeit in den frühen 90er-Jahren war, als Folge der Katastrophe von Tschernobyl, die Anti-Nuklearenergie-Bewegung gerade sehr aktiv. Die Medien berichteten regelmäßig von Demonstrationen und Protestkundgebungen gegen den Ausbau der grenznahen Kernkraftwerke. Als wir dann im Deutschunterricht den Roman „Die Wolke“ von Gudrun Pausewang lasen, bekam ich es wirk-

lich mit der Angst zu tun. Oft lag ich abends wach in meinem Bett und wartete darauf, dass jeden Augenblick die Zivilschutzsirenen losheulen und meine schlimmsten Sorgen Realität werden würden. Rückblickend erscheint es vielleicht lächerlich und unbegründet, aber für mich waren diese Ängste damals sehr real. Als ich eines Nachts wieder nicht schlafen konnte und die Sorgen durch meinen Kopf rasten,

stand ich auf und erzählte meiner Mutter davon. Sie beruhigte mich und las mir die wunderbaren Worte Jesu aus der Bergpredigt vor: „So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.“ An jenem Abend nahm ich Jesus in mein Leben auf, weil ich wusste, dass nur er die Zukunft in der Hand hält und ich deshalb all meine Sorgen zuversichtlich bei ihm abladen darf. □ 34

Die Schuld deines Volkes hast du vergeben  
und alle seine Sünden zugedeckt.

Psalm 85,3



Mo	4	<small>kw 27</small>	11	<small>kw 28</small>	18	<small>kw 29</small>	25	<small>kw 30</small>
Di	5		12		19		26	
Mi	6		13		20		27	
Do	7		14		21		28	
Fr	1	<small>kw 26</small>	8		22		29	
Sa	2		9		23		30	
So	3		10		24		31	

## Panorama 0716 – Seerobben

Zwei junge Seerobben lassen sich bei ihrer spielerischen Auseinandersetzung nicht stören. Die Population auf dem Galapagos-Archipel beträgt mittlerweile über 50.000 Tiere.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF 70-200mm f/2.8L

Aufnahmedaten: 1/1250, f/8, ISO 500

© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Die Schuld deines Volkes hast du vergeben und alle seine Sünden zugedeckt. — Psalm 85,3

Schon in frühchristlicher Zeit wurde der Psalm 85 als Prophetie auf die Erlösung durch Jesus Christus gedeutet. Als das Lied verfasst wurde, war das Volk Israel einer Gefangenschaft entkommen und sie verliehen ihrer Freude über Gottes Treue Ausdruck. Er hatte sie nicht vergessen oder verlassen. Diese Worte haben heute noch mehr Gewicht. Das Neue Testament beschreibt, wie Menschen

aus der Gefangenschaft frei werden können. Jesus selbst sagt, er sei gekommen, um „den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen“ (Lukas 4,18). Ja, aber wer von uns ist denn heute gefangen? Im Gegensatz zu Religionen und Mythen sagt die Bibel unmissverständlich: jeder Mensch. Keiner kann sich selbst erlösen. Wir können gegen unseren verlorenen Zustand nichts tun, müssen ster-

ben und haben keine Chance auf ein Weiterleben in Frieden mit Gott. Das ist schlimmer als jede Gefangenschaft. Doch die gute Nachricht ist: Unser Gefängnis hat eine Tür, die aufgeht. Das Bekenntnis zu Jesus als Erlöser. Wer sich ihm anvertraut, empfängt Vergebung ohne Wenn und Aber, ist frei und hat eine Zukunft mit Gott bis in alle Ewigkeit. Er schenkt Gnade, allen die ihn bitten. □PK

Gott nannte das Licht Tag und die Dunkelheit Nacht.  
Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

1. Mose 1,5



Mo	1	kw 31	Nationalfeiertag (CH)	8	kw 32	15	kw 33	Maria Himmelfahrt (A)	22	kw 34	29	kw 35
Di	2			9		16			23		30	
Mi	3			10		17			24		31	
Do	4			11		18			25			
Fr	5			12		19			26			
Sa	6			13		20			27			
So	7			14		21			28			

## Panorama 0816 – Sonnenuntergang

Die untergehende Sonne taucht den Küstenabschnitt und die Gischt der Wellen in warme Farbtöne. Haben Sie die Robbe zwischen den Steinen im Vordergrund entdeckt?

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark II, EF 24-105mm f/4 L

Aufnahmedaten: 1/320, f/7.1, ISO 320

© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Gott nannte das Licht Tag und die Dunkelheit Nacht. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag. ————— 1. Mose 1,5

Die Abendstimmung auf der Vorderseite war eines der letzten Fotos meines ersten Tages auf den Galapagosinseln. Diese Reise war seit der Jugendzeit mein großer Traum und ich habe mich oft gefragt, ob meine hohen Erwartungen schlussendlich überhaupt erfüllt werden können. Als ich dann an jenem Abend, mit zwei Speicherkarten voller Bilder, zurück an Bord ging, war ich von den Eindrücken vollkommen

überwältigt und überglücklich. Und während ich so über diesen ersten Tag meiner Reise nachdachte, musste ich an den biblischen Bericht der Schöpfungswoche denken. Wie einzigartig muss es wohl damals gewesen sein, als Gott Licht, Tag, Nacht, Land, Meer, Tiere, Pflanzen und am 6. Tag den Menschen schuf? Eine vollkommene Schöpfung in ungetrübter Gemeinschaft mit ihrem Schöpfer, ohne die

trennende und zerstörende Macht der Sünde. Diese Idylle war jedoch nur von kurzer Dauer, weil der Mensch beschloss, Gottes Plan für ein Leben mit Perspektive zu ignorieren und lieber eigene Wege zu gehen. Seither ist nichts mehr, wie es war. Doch es gibt eine gute Nachricht: In Jesus ist diese Qualität der Gemeinschaft für uns wieder erfahrbar. Haben Sie diesen ersten Tag eines neuen Lebens schon erfahren? [□TS](#)



Was nützt es, die ganze Welt zu gewinnen  
und dabei seine Seele zu verlieren?

Matthäus 16,26

Mo	5	kw 36	12	kw 37	19	kw 38	26	kw 39
Di	6		13		20		27	
Mi	7		14		21		28	
Do	1	kw 35	8		22		29	
Fr	2		9		23		30	
Sa	3		10		24			
So	4		11		25			

## Panorama 0916 – Wasserschloss

Dieses Wasserschloss im Renaissancestil mit englischem Landschaftspark und weitläufiger Vorburg ist der Öffentlichkeit nur an einem Wochenende im Jahr zugänglich.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS M, EF-M22 mm f/2 STM  
Aufnahmedaten: 1/500, f/5.6, ISO 200

© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

## — Was nützt es, die ganze Welt zu gewinnen und dabei seine Seele zu verlieren? ————— Matthäus 16,26 —

Die britische Musikband „*The Beatles*“ ist mit mehr als 600 Millionen verkauften Tonträgern die kommerziell erfolgreichste Band der Musikgeschichte. Aber zu welchem Preis wurde die Gruppe so erfolgreich? John Lennon, der bekannte Sänger und Gitarrist der Band, soll 1962 gesagt haben: *„Ich weiß, dass die Beatles Erfolg haben werden — denn für diesen Erfolg habe ich dem Teufel meine Seele ver-*

*kauft.“* Im Jahr darauf landete die Band tatsächlich einen Hit nach dem anderen. Was nützt es, wenn man die ganze Welt gewinnt, wenn man alles haben kann, was man sich wünscht, aber am Ende geht man innerlich zugrunde? Lennon war so eine Person. Die Welt lag ihm zu Füßen, aber seelisch war er kaputt und ausgelaugt. Exzessiver Drogenkonsum und Alkoholmissbrauch prägten sein

Leben. Am 8. Dezember 1980 wurde John Lennon von Mark David Chapman in New York vor dem Dakota Building erschossen. Und wie ging es danach für ihn weiter? Würden Sie mit Lennon tauschen wollen? Und wie steht es eigentlich um Ihre Seele? Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie Jesus Christus finden, denn nur er kann Ihre Seele vor dem ewigen Tod bewahren.



Leben wir aber im Licht, so wie Gott im Licht ist,  
dann sind wir in Gemeinschaft miteinander verbunden.

1. Johannes 1,7

Mo	3	kw 40	T. d. Deutschen Einheit (D)	10	kw 41	17	kw 42	24	kw 43	31	kw 44
Di	4			11		18		25			
Mi	5			12		19		26	Nationalfeiertag (A)		
Do	6			13		20		27			
Fr	7			14		21		28			
Sa	1	kw 39		8		15		22		29	
So	2			9		16		23		30	Winterzeit (-1 h)

## Panorama 1016 – Abendspaziergang

Als ich mich bereit machte, den Sonnenuntergang am Kaiserstein im Wienerwald einzufangen, spazierte plötzlich dieses Paar durchs Bild und vervollständigte die Komposition perfekt.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF 16-35 mm f/2.8 L II

Aufnahmedaten: 1/500, f/7.1, ISO 400

© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Leben wir aber im Licht, so wie Gott im Licht ist, dann sind wir in Gemeinschaft miteinander verbunden. ————— 1. Johannes 1,6 —

Hintergrund der Schriften des Apostels Johannes ist der immer stärker werdende Einfluss der sogenannten „Gnosis“ zu seiner Zeit. Man munkelte von einem „göttlichen Licht“, das der Mensch in sich trage und durch Meditation und Rituale zum Ausdruck bringen könne. Auch heute kommt dieser Gedanke in der Esoterik oder in Religionen immer wieder vor. Er ist der biblischen Leh-

re grundsätzlich fremd. Christen sollen – wie Johannes hier schreibt – anders denken. Ihr Licht, also ihre Wahrheit, kommt nicht von innen her, sie kommt vom Himmel her. Jesus Christus ist von dort gekommen, um Sünder zu erlösen, um Ihnen Mut zu geben, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen und zu sagen: „Ja, ich bin ein Sünder. Ich brauche Vergebung und ich danke dir, Herr Jesus, dass du

*für mich am Kreuz alle Schuld bezahlt hast.*“ Das ist die Basis christlicher Gemeinschaft. Wo Lüge ist, da ist Gemeinschaft zum Scheitern verurteilt. Sei es eine Ehe, die Familie, eine Arbeitsgruppe oder eine politische Vereinigung. Lüge wirkt immer asozial, bringt Misstrauen und Verdacht, Unsicherheit und böses Blut. Lassen wir uns ermutigen, schon im Kleinen ehrlich zu werden.

Denke an ihn, was immer du tust,  
dann wird er dir den richtigen Weg zeigen.

Sprüche 3,6



Mo		7 <small>kw 45</small>	14 <small>kw 46</small>	21 <small>kw 47</small>	28 <small>kw 48</small>	
Di	1 <small>kw 44</small>	Allerheiligen (A)	8	15	22	29
Mi	2	9	16	23	30	
Do	3	10	17	24		
Fr	4	11	18	25		
Sa	5	12	19	26		
So	6	13	20	27		

## Panorama 1116 – Winterwanderweg

Durch den frischen Neuschnee führt eine einsame Schneeschuhspur inmitten des tief verschneiten Nadelwalds auf die 1.644 Meter hoch liegende Otthaus-Schutzhütte.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF 16-35 mm f/2.8 L II

Aufnahmedaten: 1/250, f/13, ISO 640

© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

—Denke an ihn, was immer du tust, dann wird er dir den richtigen Weg zeigen.— Sprüche 3,6

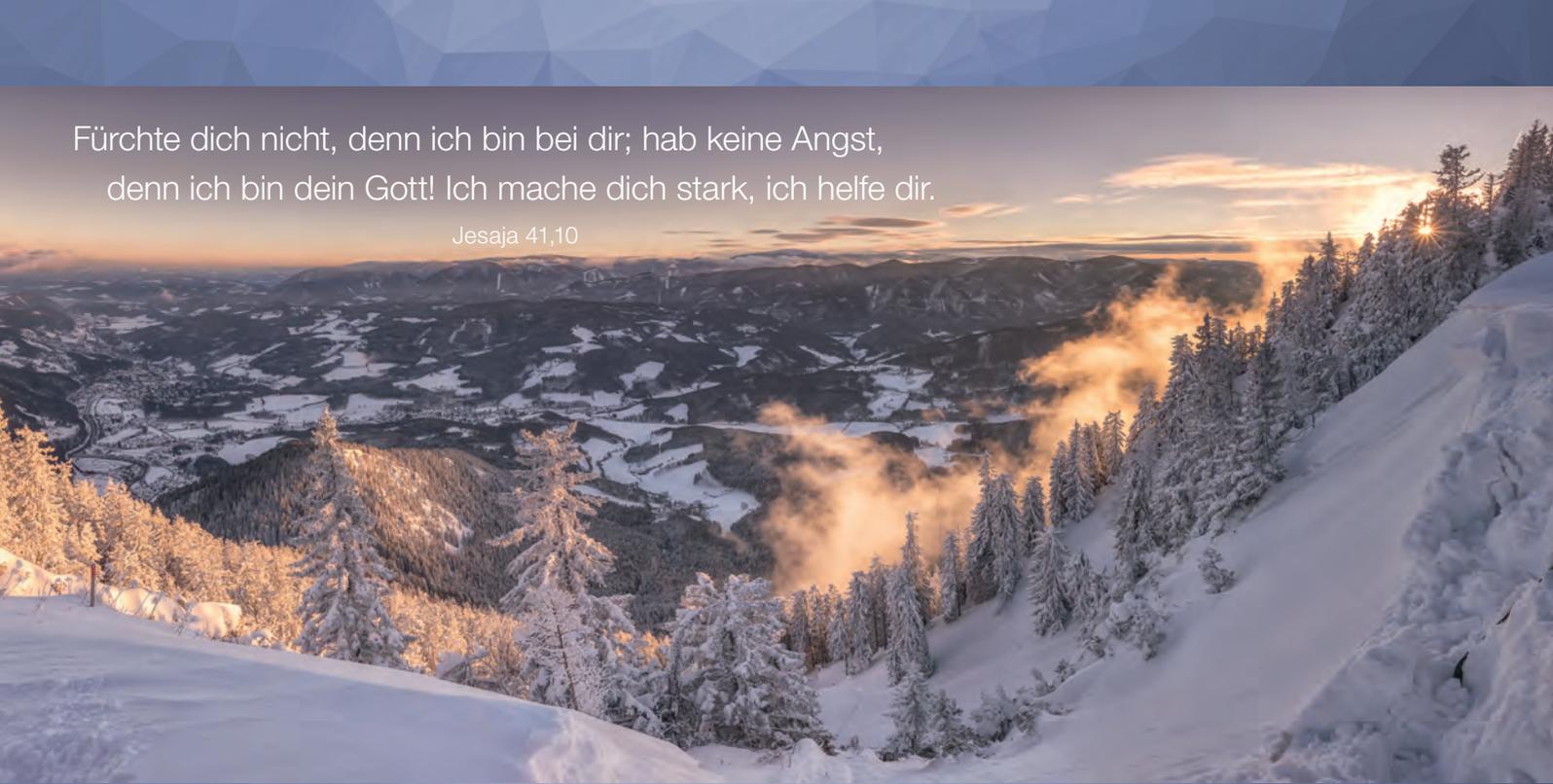
Als Christoph Kolumbus im August 1492 nach Westen in See stach, hatte er als Ziel, von Europa nach Indien zu gelangen. Gut zwei Monate später erreichte er Festland, aber wie sich herausstellte, war es nicht Indien, sondern die Bahamas in der Karibik. Zehn Jahre später, immer noch auf der Suche nach einer Route nach Ostasien, betrat er erstmals amerikanischen Boden. Dass

Kolumbus nicht dort angekommen ist, wo er eigentlich hinwollte, erwies sich im Nachhinein als Glücksfall und wurde zu einem historischen Ereignis. Aber nicht immer geht eine Fahrt gut aus, wenn man sich auf dem falschen Weg befindet. Viel Anstrengung ist dann nötig, um wieder auf den richtigen Weg zu kommen. Der Bibelvers aus den Sprüchen ermutigt uns, den allwissenden Gott

und Schöpfer der Welt nach dem Weg zu fragen. Er kennt die Zukunft und weiß, was gut und richtig für uns ist. Wenn wir uns auf ihn einlassen, dann möchte er unser ständiger Begleiter sein und uns zeigen, wo es langgeht. Mit Gott an der Seite und einem offenen Ohr, um seine Stimme zu hören, ist man immer auf dem richtigen Weg unterwegs. Kennen Sie Ihr Ziel bereits?

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; hab keine Angst,  
denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir.

Jesaja 41,10



Mo	5	kw 49	12	kw 50	19	kw 51	26	kw 52	Stefanitag
Di	6		13		20		27		
Mi	7		14		21		28		
Do	1	kw 48	8	Maria Empfängnis (A)	15		22		29
Fr	2		9		16		23		30
Sa	3		10		17		24	Heiliger Abend	31
So	4	2. Advent	11	3. Advent	18	4. Advent	25	Christtag	

Dezember

## Panorama 1216 – Fernblick

Die 2.007 Meter hohe Raxalpe ist der nordöstlichste Ausläufer der Kalkalpen und bietet an einem klaren Winterabend einen wunderbaren Ausblick über Reichenau bis ins Wiener Becken.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF 16-35 mm f/2.8 L II

Aufnahmedaten: 1/640, f/10, ISO 640

© 2015, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir. — Jesaja 41,10 —

Etwa 700 vor Chr. schreibt der biblische Prophet Jesaja diese Worte im Zusammenhang mit menschlichen Bemühungen, in schwierigen Zeiten Hoffnung zu finden. Er spricht primär zu seinem Volk Israel, das nicht die Methoden der anderen Völker übernehmen sollte, da deren Erfolg und Hintergründe mehr als fraglich waren. Bedenken wir dabei, dass sich dieses Volk, also „*seine Leute*“, bereits

von den Wegen Gottes weit weg bewegt hatte. Wenn wir das berücksichtigen, hören wir mit einem dramatischen Unterton Gottes Ruf: „*Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.*“ Es klingt die Bereitschaft zu vergeben mit und die Sehnsucht Gottes, von seinem Volk erkannt zu werden, als einer, der es wirklich gut mit Ihnen meint. Er möchte Ihnen Schutz und Sicherheit geben, wie ein Vater, der auf Ihr Ver-

trauen hofft. Wie ist es denn heute? Die Zeiten werden auch in unseren Tagen rau. Heute ruft Gott durch Jesus: „*Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir ...*“ zu allen Menschen der Erde. Wer im Glauben auf diesen Ruf antwortet und Gott sein Vertrauen schenkt, kann diese Zuversicht in Anspruch nehmen. Auch über den Tod hinaus. Das bietet uns Gott in Jesus Christus an.